

LESERBRIEFE

Drei Kategorien Hundehaltern

■ Zum „Nein“ des Haupt- und Finanzausschusses zu einem SPD-Antrag auf Einrichtung einer Hundewiese in der Bünde Innenstadt (die NW berichtete), schreibt dieser Leser: Die Diskussion in der Ausschusssitzung gibt so ziemlich die vorherige und nachherige Diskussion in der sozialen Plattform „Du lebst schon lange in Bünde, wenn...“ auf Facebook wieder.

Grob geschätzt gibt es drei Kategorien von Hundehaltern, die ersten beiden sicher auch im Stadtrat. Wer sich einen großen reinrassigen „Stöberhund“ anschaffen kann, kann auch den adäquaten Tiertransporter ins Bruch oder weiter weg steuern, den Hund gemäß seiner ursprünglichen Bestimmung frei laufen lassen, was nur auf den Wegen gestattet ist. Aber die Beschilderung ist nicht eindeutig und wer kontrolliert dort, ob der Riesenköter nicht ein paar Vögel aufstöbert und von den

Jungen trennt. Vielleicht die paar Bünde, denen das wilde „Federvieh“ wichtiger ist als der wertvolle Vierbeiner dessen, der ihn sich leisten kann.

Dann gibt es die Mittelschicht von Hundehaltern, die ihrem mittleren Liebling die Hundesteuer auch bezahlen, den Hund versichern und ausbilden lassen, um das Tier auf einer Bezahlfläche unter Aufsicht frei laufen zu lassen. Zu der Gruppe gehöre ich.

Und dann gibt es die entweder sehr jungen oder eher älteren Hundehalter, die sich grad noch die Hundesteuer und -versicherung abknapsen, aber weder die kommerzielle „Hundedisco“ oder den Transport in die Natur finanziell stemmen können, ihrem Hund aber etwas Auslauf bieten möchten. Um diese kleinen Leute geht es, die auch jetzt wieder den kürzeren gezogen haben.

Hans-Walter Becker
Bünde

Handel Bünde ist überfordert

■ Über die Organisation des Großflohmärkte am vergangene Wochenende in der Bünde Innenstadt (die NW berichtete) ärgert sich diese Leserin:

15 Euro für drei Quadratmeter Standplatz auf dem Großflohmarkt in Bünde – das haben wir bei unserer Anmeldung gezahlt. Wenn man für einen Standplatz auf dem Flohmarkt bezahlt, geht man natürlich davon aus, auch einen solchen zu erhalten.

Bekommen haben wir jedoch nicht einmal einen Meter Standfläche! Bereits um kurz vor 6 Uhr, eine Stunde vor der offiziellen Startzeit für den Standaufbau, war in der Fußgängerzone kein einziger Platz mehr verfügbar, an dem man seinen Stand hätte aufbauen können. Alle Bereiche waren bereits durch Stühle als reserviert markiert oder von Personen besetzt, die dort zum Teil sogar schon die Nacht verbracht hatten, um sich einen Platz zu sichern.

Von einem Ordner erfuhren wir, dass das von uns geschilderte Problem bereits in den Jahren zuvor immer wieder aufgetreten ist und damit der Stadt und dem Organisator „Handel Bünde“ sehr wohl bekannt ist. In der Vergangenheit soll es wegen der nicht ausreichenden Flächen für Standplätze sogar schon zu Handgreiflichkeiten unter Flohmarktteilnehmern gekommen sein.

Unverrichteter Dinge mussten wir am Sonntag bereits um 6.45 Uhr – noch vor dem von „Handel Bünde“ vorgegebenen Starttermin für den Aufbau der Stände – mit unseren zwei vollgepackten Autos wieder die Heimreise in Richtung Bielefeld antreten. Genau wie uns erging es noch mehreren anderen Personen, die sich an die Vorgaben von „Handel Bünde“ für den Aufbau der Stände gehalten und daher keine Platzreservierung vorgenommen hatten.

Der geschilderte Sachverhalt macht deutlich, dass „Handel Bünde“ offensichtlich mit der Organisation des Flohmarktes überfordert ist, da die Verantwortlichen für das seit Jahren bekannte Problem keine Abhilfe schaffen können oder wollen. Das geschilderte Problem ließe sich ja leicht durch die Vergabe fester Standplätze beheben. Dann könnte „Handel Bünde“ allerdings sicher nicht mehr 460 Standplätze verkaufen, sondern müsste sich mit einer deutlich geringeren Anzahl zufriedengeben.

Kristina Augustin
Bielefeld

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Abo-service: (0521) 555-888 **Fax Anzeigen:** (05223) 924 40
Anzeigenservice: (0521) 555-333
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444 **Lokalredaktion:** (05223) 924 50
Anzeigenberater: (05223) 924 30 **Fax Redaktion:** (05223) 924 65

E-Mail: buende@nw.de

Stefan Boscher (bo) 924 51 Anne Webler (aw) 924 55
Dieter Schnase (ds) 924 52 Sekretariat
Gerald Dunkel (ged) 924 53 Chris Bahr, Rita Heuer 924 50

Neue Westfälische

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil
Newsdesk: Leitung Jörg Rinne, Mitglied der Chefredaktion

Politik, Nachrichten: Dirk Müller; OWL: Lothar Schmalen (Ltg.), Sigrun Müller Gerbes; **Wirtschaft:** Stefan Schelp; **Kultur/Medien:** Stefan Brams; **Sport:** Torsten Ziegler; **Reporter:** Hubertus Gärtner, Matthias Bungeroth, Jobst Lüdeking
Sonderaufgaben: Heidi Hagen-Pekdemir; **Wissenschaftskorrespondent:** Eckhard Sohn; **Politische Korrespondent:** Alexandra Jacobson (Berlin)
Verantwortlich für den Kreis: Barbara Glosemeyer; **Lokales:** Stefan Boscher
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes eingedruckte Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 50 vom 1. Januar 2015.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 30,90 EUR, bei Postzustellung 34,90 EUR; jeweils einschl. 7% Mehrwertsteuer.

Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskampfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „prima – Wochenmagazin zur Zeitung“.
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung: Wolfgang Kaeller, Klaus Schrotthofer
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ost-westfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.
Internet: www.nw.de
E-Mail: buende@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49;
Lokalredaktion und Geschäftsstelle, 32257 Bünde, Eschstraße 30, Telefon (0 52 23) 9 24-0 (Geschäftsstelle).



Setzen sich für ein grünes Muckum ein: Roger Rabbe (l.) und Friedhelm Diebrok (NABU) auf dem Acker, den die Stadt als Gewerbefläche auszuweisen will. ARCHIVFOTO: GERALD DUNKEL

„Der Acker soll bleiben“

Bürgerinitiative Muckum wehrt sich gegen Gewerbegebiet an der Straße „Im Krümpel“

VON GERALD DUNKEL

■ **Bünde.** Die Muckumer wollen nicht, dass in ihrem Bereich ein großes Gewerbegebiet entsteht. Vor einiger Zeit wurde das Gebiet nördlich der Straße „Im Krümpel“, gegenüber dem Hof „Steckenpferd“, als künftige Gewerbefläche ins Auge gefasst. Naturschutzbund und Bündnis90/Die Grünen machen seitdem die Bürgerschaft mobil.

In der Sitzung des Planungsausschusses in der kommenden Woche, am Donnerstag, 18. Juni, soll laut Bürgerinitiative Muckum beschlossen werden, das Gebiet in Muckum als Gewerbegebiet auszuweisen. Zwei Tage davor, am Dienstag, 16. Juni, um 19 Uhr sind alle Mu-

kumer und Interessierten zur Bürgerversammlung in das Gemeindehaus an der Adventskapelle eingeladen.
„Wir wollen der Stadt deutlich machen, dass das hier nicht ohne Widerstand passiert“, sagte Roger Rabbe, der für die Grünen als sachkundiger Bürger im Verkehrs- und im Pla-

dem alle paar Wochen trifft. Laut Information von Roger Rabbe im September hat die Stadt bereits als Gewerbegebiet ausgewiesene Bereiche wieder aus der Planung herausgenommen, um nach Ansicht von Rabbe der Bezirksregierung zu suggerieren, dass es kaum Gewerbegebiete in Bünde gebe und

werbeflächen auszuweisen“. Muckum komme deshalb infrage, weil die verkehrliche Anbindung über die Hansastrasse an die Autobahn ein wichtiger Pluspunkt für ein Gewerbegebiet sei. Andere Bereiche müsse man hierfür erst erschließen. Es gebe aber eine erhebliche Nachfrage für Gewerbeflächen aus verschiedenen Branchen.

Der NABU hält die Planung, den Acker in Muckum als Gewerbegebiet auszuweisen, für „Flächenfraß“. Alle 15 Minuten verliere Deutschland eine Naturfläche von der Größe eines Fußballfeldes, was in einem Jahr der Fläche des Kreises Herford entspreche, so Friedhelm Diebrok vom NABU. Der Acker in Muckum liegt zudem in einem Landschaftsschutzgebiet, das unmittelbar an ein Wasserschutzgebiet grenzt.

Bürgerversammlung am 16. Juni im Gemeindehaus Muckum

nungsausschuss sitzt, schon im vergangenen Spätsommer. „Wir haben in Bünde ausreichend Möglichkeiten für Gewerbeflächen“, so Rabbe weiter.

Im September haben die Muckumer dazu eigens die Bürgerinitiative „Der Acker soll bleiben“ gegründet, die sich seit

der Acker in Muckum deshalb für diesen Zweck benötigt werde. Bürgermeister Wolfgang Koch bestätigte in einem NW-Interview vor einigen Monaten, dass es „tatsächlich eine Überlegung ist, ausgewiesene Gewerbeflächen zurückzunehmen, um an anderer Stelle Ge-

Gottesdienst mit Sektempfang

Besondere Aktion an diesem Sonntag

■ **Bünde (nw).** Anlass für einen besonderen Gottesdienst in der Versöhnungskirche, Paulich in der Versöhnungskirche, Paulich am Sonntag um 9.30 Uhr ist die Tatsache, dass der ehemalige Pfarrer in Südlengern, Gernot Bock, vor 40 Jahren in sein Amt ordiniert wurde.

Und da der Ruheständler immer noch Vertretungsdienste in seiner letzten Gemeinde wahrnimmt, lädt diese ein zu einem gemeinsamen Gottes-

dienst in Südlengern-Heide, wo Gernot Bock gemeinsam mit seiner Familie die letzten Jahre seiner Dienstzeit auch im in- zwischen verkauften Pfarrhaus gewohnt hat. Viel hat sich auch in der evangelischen Kirche verändert, seit er Pfarrer wurde, anderes bleibt. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die ev.-luth. Lydia-Kirchengemeinde alle Gottesdienstbesucher ein zu einem Sektempfang.

Preisskat für einen guten Zweck

Erlös geht ans Lukas-Krankenhaus

■ **Bünde (nw).** Am Samstag, 25. Juli, um 14 Uhr findet das 8. Benefiz-Preisskat vom SC-Karol-AS im Gasthof Niedermeier, Hansastrasse 49, in Bünde-Muckum statt. Einlass ist um 13 Uhr. Der Reinerlös geht an die Palliativ-Station des Bünde Krankenhauses.

Gespielt werden zwei Serien á 48 Spiele Startgeld 15 Euro. Jedes verlorene Spiel 1 Euro. Dies ist eine Nichtraucherveranstaltung mit einer Raucherpause

pro Serie. Max. Spielzeit beträgt pro Serie zwei Stunden 10 Minuten. Das gesamte Startgeld wird ausgespielt. Etwa 25 Prozent der Teilnehmer erhalten einen Geldpreis und weitere Sachpreise. Der erste Preis sind 225 Euro und ein Pokal. Teilnehmerzahl angepasst. Gespielt wird nach den Regeln des DSKV. Zur 2. Serie wird nach Punkten gesetzt. Anmeldungen nimmt Josef Frank, Tel. (0 52 26) 70 07 59 9, entgegen.

Ein kritischer Blick auf das Leben

Neue Ausstellung „Vom Leben“ ist aktuell in der Sparkassenfiliale Eschstraße zu sehen

VON FLAVIO REDECKER

■ **Bünde.** Die Gemälde der beiden Künstlerinnen Ingrid Kubina und Annegret Grote beschäftigen sich mit dem gleichen Thema „Vom Leben“ – aber mit ganz unterschiedlichen Auseinandersetzungen. Ihre Werke sind jetzt in der Sparkassen Filiale an der Eschstraße zu sehen.

Es soll dargestellt werden, was zum Leben dazugehört. Einzelne Aspekte des Lebens sind bildnerisch umgesetzt, oft mit dem Gedanken, etwas ändern zu wollen. Für Ingrid Kubina ist es wichtig, fröhliche Seiten vom Leben zu präsentieren, als auch Missstände aufzudecken und Schattenseiten des Lebens darzustellen, wie zum Beispiel Kinder, die zu Soldaten ausgebildet werden.

Aktuelle Probleme wie Flüchtlinge werden auch künstlerisch von ihr umgesetzt. Ihr Aufenthalt in Ghana beeinflusst ihre Bilder stark, da sowohl afrikanische Tiere, als auch Klüften zwischen arm und reich

dargestellt werden. Aber nicht nur afrikanische Tiere, auch heimische Tiere sind ihr wichtig und finden in ihren Bildern einen Platz. Der Beziehung und der Freundschaft zwischen Mensch und Tier gehört ihre Liebe. Es soll Interesse beim Betrachter geweckt werden, dass dieser sich Gedanken über die Intention des Bildes macht oder sogar selbst versucht, seine Meinung in Bildern darzustellen.



Stellen aus: Die beiden Künstlerinnen Ingrid Kubina und Annegret Grote, hier mit Jürgen Hunting (v.l.). FOTO: REDECKER

allen die Natur, der sie mit ihren Werken eine Wertschätzung zollen möchte. Allerdings möchte sie aber auch zeigen, dass das Leben nicht nur bunt, sondern teilweise auch hässlich und einsam sein kann. Die fotorealistische Wiedergabe des Geschehens ist für sie nicht so stark von Bedeutung, wie die Farben, die erheblichen Einfluss auf die Stimmung des Bildes haben. Daher beschäftigt sich Annegret Grote teilweise auch mit abstrakter Kunst. Grote begann 1969 als Bauzeichnerin in einem Architekturbüro, setzte sich dann immer intensiver mit dem Leben und der Welt künstlerisch auseinander.

Es ist nicht das erste Mal, dass Kubina und Grote zusammen ausstellen. Auch im Kunst-Karee, einen Künstler-Treffen, das einmal im Monat stattfindet, führen sie gemeinsame Kunstfeste und Ausstellungen durch. Die Ausstellung „Vom Leben“ ist bis zum 10. Juli in der Sparkassenfiliale an der Eschstraße zu sehen.

NOTDIENSTE

Apotheken

Notdienst-Apotheke, Sa, So, 0800 00 228 33, Herford.

Mühlen-Apotheke, Sa 9.00 bis 9.00, Alter Rehmer Weg 72, Bad Oeynhaus, Tel. (05731) 2 03 40.

Mohren-Apotheke, Sa 9.00 bis 9.00, Bismarckstr. 78, Herford, Tel. (05221) 8 03 34.

Wiehen-Apotheke, Sa 9.00 bis 9.00, Bahnhofstr. 29, Preußisch Oldendorf, Holzhausen, Tel. (05742) 25 75.

Apotheke am Bahnhof, So 9.00 bis 9.00, Bahnhofstraße 2-4, Kirchlegern, Tel. 9 76 94 65.

Ärzte

Ärztlicher Notdienst, Sa, So, bundesweit Tel. 116 117, Duisburg.

Zentrale Notfallpraxis Bünde, Sa 8.00 bis 20.00, So 8.00 bis 20.00, tel. Voranmeldung erbeten, Ärztlicher Bereitschaftsdienst kostenlos 116 117, Zentrale Notfallpraxis, Viktoriastraße 19, Tel. 1 92 92.

HNO

HNO-Notdienst, Sa, So, ab 22.00 bis 8:00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117, Duisburg.

Dr. med. Alireza Adel Manesh, Sa 8.00 bis 22.00, So 8.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung erbeten, Ostlandstr. 13, Espelkamp, Tel. (05772) 34 85.

Kinderarzt

Kinderärztlicher Notdienst, Sa, So, ab 22.00 Kinderklinik im Klinikum Herford, Tel. (05221) 94 12 04, bundesweit Tel. 116 117, Notdienst-Anrufzentrale, Duisburg.

Dr. med. Beuning-Strunk, Sa 8.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung erbeten, Lübbecke Straße 167, Löhne, Tel. (05732) 7 36 57.

Dr. med. Dr. rer. nat. Pabel, So 8.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung erbeten, Bismarckstraße 80, Herford, Tel. (05221) 84 04 84.

Zahnarzt

Zahnärztlicher Notdienst, Sa, So, Tel. 82 97 97.

Sonstige Notdienste

Gift-Notruf, Sa, So, Bonn, Tel. (0228) 1 92 40.

Störungen

Westfalen – Weser, Netz GmbH, Sa, So, Entstörungsdienst für Strom-, Erdgas- und Wassernetz, Herford, Tel. (05251) 2 02 03 00.

EWB Energie- und Wasserversorgung, Sa, So, Störungsannahme, Tel. 96 71 00.

FAMILIEN-CHRONIK

Geburtstage

Samstag
Bünde. Lydia Horte, 80 Jahre.

Sonntag
Bünde. Karl-Heinz Heidenreich, 90 Jahre. Marianne Eilersiek, 92 Jahre.

Einem Teil unserer heutigen Teilausgaben (ohne Postbezüge) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne!
Telefon (05 21) 5 55-6 26
oder Fax (05 21) 5 55-6 31

